

Erschienen in der RP am 15.04.2015

Ortsschild rückt bald näher an Kreuzung



Aktuell steht das Ortsschild knapp 90 Meter von der eigentlichen Kreuzung entfernt. Unser Foto zeigt es in Blickrichtung Büderich. In den nächsten Tagen soll es deutlich näher an der Ampelanlage platziert werden. FOTO: Dackweiler, Ulli (ud)

Meerbusch. Jetzt wird nachgebessert: Die Stadt weist Straßen.NRW an, das Strümpfer Ortseingangsschild näher an die Kreuzung Moerser Straße/Bergfeld zu rücken. So soll das Tempo an dem Unfallschwerpunkt reduziert werden. **Von Martin Röse**

Die umstrittene Versetzung des Strümpfer Ortseingangsschildes soll bald nachgebessert werden. Wie unsere Zeitung berichtete, war das Ortsschild nach einer Empfehlung des Petitionsausschusses des Landtages NRW zwar mehr als 100 Meter näher an die Kreuzung Moerser Straße/Xantener Straße/Bergfeld/Forststraße versetzt worden, aber noch immer knapp 90 Meter von der unfallträchtigen Kreuzung entfernt.

Hintergrund: Nach einem tödlichen Unfall auf der Kreuzung vor 14 Monaten hatte sich der Stadtrat einstimmig für eine Temporeduzierung in dem Bereich eingesetzt. Bei der Kreuzung handelt es sich nach Angaben der Polizei um einen Unfallschwerpunkt. Bis zum Ortseingangsschild gilt Tempo 70. Allerdings: Zuständig ist der Landesbetrieb Straßen.NRW, weil es sich um eine Landesstraße handelt.

Pressemitteilungen zu Verkehrssituation auf der Xantener Straße

Die Meerbuscher Straßenbehörde hatte den Landesbetrieb angewiesen, das Schild näher an die Kreuzung zu rücken. "Wörtlich hieß es in unserer Anweisung: ‚in den Kreuzungsbereich‘", erklärt Stadtsprecher Michael Gorgs. Straßen.NRW platzierte das Schild, von Strümp aus gesehen, vor den Kreuzungsbereich. Der Bereich beginnt mit der Linksabbiegerspur Richtung Bergfeld, knapp 90 Meter vor der eigentlichen Kreuzung.

"Die Anordnung der Stadt zur Versetzung des Schildes war nicht auf den von Straßen.NRW gewählten Standpunkt ausgerichtet", betont Stadtsprecher Gorgs. Nach einer Ortsbegehung durch die Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage zu Beginn der Woche und einer internen Diskussion in der Verwaltung wies die Stadt Meerbusch nun Straßen.NRW an, das Schild noch einmal zu versetzen, und zwar: "Möglichst nah an die Ampelanlage", sagt Gorgs. Von Beginn an sei klar gewesen, dass das Schild von Büderich kommend nicht vor der Kreuzung platziert werden kann - Orientierungspunkt für Ortsbereiche ist Wohnbebauung. Künftig allerdings sollen Autofahrer, die aus Büderich kommend auf die Kreuzung zufahren, das Ortsschild bereits wahrnehmen. Wer es mit Tempo 50 passieren will, muss spätestens auf der Kreuzung den Fuß vom Gas nehmen. So wird praktisch doch ein Tempolimit auf der Unfallkreuzung erreicht.

Quelle: RP

Erschienen in der WZ am 15.04.2015

Ortsschild rückt doch noch näher an Unfall-Kreuzung

Von Martin Röse

Es wird nachgebessert: Stadt weist Straßen.NRW an, das Strümpfer Ortseingangsschild erneut zu versetzen.



Aktuell steht das Ortsschild (hier in Blickrichtung Büderich) am neuen Standort 90 Meter von der Kreuzung entfernt. In den nächsten Tagen soll es näher zur Ampel in Richtung gewünschter Standort rücken. U.D., Bild 1 von 2

Aktuell steht das Ortsschild (hier in Blickrichtung Büderich) am neuen Standort 90 Meter von der Kreuzung entfernt. In den nächsten Tagen soll es näher zur Ampel in Richtung gewünschter Standort rücken.

Die umstrittene Versetzung des Strümpfer Ortseingangsschildes soll bald nachgebessert werden. Wie unsere Zeitung berichtete, war das Ortsschild nach einer Empfehlung des Petitionsausschusses des Landtages zwar mehr als 100 Meter näher an die Kreuzung Moerser Straße/Xantener Straße/Bergfeld/Forststraße versetzt worden, aber noch immer 90 Meter von der unfallträchtigen Kreuzung entfernt.

Nach tödlichem Unfall setzte sich Stadt für Tempolimit ein

Hintergrund: Nach einem tödlichen Unfall auf der Kreuzung vor 14 Monaten hatte sich der Stadtrat einstimmig für eine Temporeduzierung in dem Bereich eingesetzt. Bei der Kreuzung handelt es sich nach Angaben der Polizei um einen Unfallschwerpunkt. Bis zum Ortseingangsschild gilt Tempo 70. Allerdings: Zuständig ist der Landesbetrieb Straßen.NRW, weil es sich um eine Landesstraße handelt.

Die Meerbuscher Straßenbehörde hatte den Landesbetrieb angewiesen, das Schild näher an die Kreuzung zu rücken. „Wörtlich hieß es in unserer Anweisung: ‚in den Kreuzungsbereich‘“, erklärte Stadtsprecher Michael Gorgs. Straßen.NRW platzierte das Schild, von Strümp aus gesehen, vor den Kreuzungsbereich. Der Bereich beginnt mit der Linksabbiegespur Richtung Bergfeld, knapp 90 Meter vor der eigentlichen Kreuzung.

„Die Anordnung der Stadt zur Versetzung des Schildes war nicht auf den von Straßen.NRW gewählten Standpunkt ausgerichtet“, betonte Stadtsprecher Gorgs.

Die Versetzung soll dazu führen, dass Autos langsamer fahren

Nach einer Ortsbegehung durch die Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage zu Beginn der Woche und einer internen Diskussion in der Verwaltung wies die Stadt Meerbusch nun Straßen.NRW an, das Schild noch einmal zu versetzen, und zwar:

„Möglichst nah an die Ampelanlage“, sagt Gorgs.

Von Beginn an sei klar gewesen, dass das Schild von Büderich kommend nicht vor der Kreuzung platziert werden kann – Orientierungspunkt für Ortsbereiche ist Wohnbebauung. Künftig allerdings sollen Autofahrer, die aus Büderich kommend auf die Kreuzung zufahren, das Ortsschild bereits wahrnehmen. Wer es mit Tempo 50 passieren will, muss spätestens auf der Kreuzung den Fuß vom Gas nehmen. So wird praktisch doch ein Tempolimit auf der Unfallkreuzung erreicht.

Erschienen in der MN am 15.04.2015

Ortsschild wird versetzt



Mitte letzter Woche versetzte Straßen.NRW das Ortseingangsschild von Strümp – allerdings immer noch 88 Meter von der Unfall-Kreuzung entfernt. Jetzt wird es noch einmal umgestellt. Zwar nicht vor die Kreuzung, sondern wenige Meter dahinter. FOTO: VuhI

Strümp. Vergangene Woche versetzte Straßen.NRW das Ortseingangsschild von Strümp – allerdings nicht hinter die Unfall-Kreuzung, sondern nur um rund 100 Meter. Jetzt wird es noch einmal versetzt (bis kurz vor die Kreuzung), Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage schritt ein. **Von Alexander Ruth**

Logik und Gesetz gehen mitunter nicht immer Hand in Hand. Das haben jetzt auch die Meerbuscher für kurze Zeit in Strümp erleben dürfen. Nach dem tödlichen Unfall eines elfjährigen Jungen vor rund einem Jahr an der Kreuzung Xantener Straße/Bergfeld beschlossen Meerbuscher Politik und der Petitionsausschuss des Landtages, das Ortseingangsschild zu versetzen. Die ursprüngliche Zielabsicht: Die Tempo-70-Regelung, die über den Kreuzungsbereich gilt, auf Tempo 50 zu reduzieren. Bis vor Kurzem stand das Ortseingangsschild von Büderich kommend kurz vor der Kreuzung von Strümp Mitte. Doch letzte Woche kam die Überraschung: Das Ortseingangsschild wurde zwar Richtung der ersten Kreuzung (von Büderich kommend) versetzt – allerdings nur auf ungefähr die Hälfte der Distanz. „Das Schild ist um 105 Meter versetzt worden, aber immer noch 88 Meter von der Kreuzung entfernt“, beschwerte sich Karl-Heinz Rütten vom Bürgerverein „Kleene Strömper“. Logik und Gesetz gehen

Pressemitteilungen zu Verkehrssituation auf der Xantener Straße

eben mitunter nicht immer Hand in Hand. „Das ist ein Witz“, so Rütten. Das rechtliche Problem aus Sicht von Straßen.NRW und der Stadt Meerbusch. „Der Orientierungspunkt für den Ortsbereich ist die Bebauung“, erklärt Michael Gorgs, Sprecher der Stadt Meerbusch. Aufgrund von Lärmschutzwällen und dichtem Pflanzenbewuchs würde diese noch weit weg liegen. Doch nach dem Umsetzen in der vergangenen Woche schritt Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage nun ein: Zum Wochenanfang machte sie eine Begehung. Das Fazit: Das Ortseingangsschild wird noch einmal versetzt – zwar nicht hinter, aber direkt kurz vor die Kreuzung (aus Strümp kommend). „Damit haben wir aus rechtlicher Sicht die bestmögliche Lösung gefunden“, so die Bürgermeisterin. Und auch das Tempo-70-Schild auf der Gegenspurspur von Strümp Richtung Büderich kommend machte nach Ansicht von Karl-Heinz Rütten „logischerweise“ keinen Sinn. „Das kommt jetzt auch weg“, sagt Michael Gorgs von der Stadt Meerbusch. So wird das eigentliche Ziel, Tempo 50 im Kreuzungsbereich, zwar nicht erreicht, aber Autofahrer müssen ihre Geschwindigkeit bereits wenige Meter hinter der Kreuzung drosseln. Logik und Gesetz gehen eben nicht immer Hand in Hand.

Quelle: StadtSpiegel